

Zum Hintergrund:

Die EU-Kommission hat im November 2024 eine Antidumping-Untersuchung (AD 720) zu *Fused Alumina* (geschmolzenes Aluminiumoxid „Korund“) mit Ursprung aus China eingeleitet. Beschwerdeführer ist der frz. Konzern IMERYS mit der Forderung, auf diese chinesischen Produkte einen EU-Einfuhrzoll zu erheben.

Der Schock: Zölle bis zu 136 Prozent.

Nach einem vorläufigen Bericht vom 18. Juli 2025 will die EU-Kommission die Zölle um **136 Prozent** anheben. Damit sind die chinesischen Rohstoffe wirtschaftlich nicht mehr einsetzbar.

Die Verletzung des EU-Unionsinteresses:

Mit handelspolitischen Schutzmaßnahmen soll die Wettbewerbsfähigkeit der EU-Industrie gefördert und geschützt werden. Bei diesem drohenden Ergebnis einer Zollanhebung würde lediglich ein Schutz für das frz. Unternehmen IMERYS geschaffen, hingegen eine Bestrafung für die Feuerfest-Industrie in Deutschland und der EU vorgenommen.

Die Folgen: Wettbewerbsverzerrung, Monopolbildung, Versorgungsrisiko, sinkende Steuereinnahmen, Arbeitsplatzverluste.

- Mit dieser Entscheidung würde die Marktmacht von IMERYS weiter gestärkt – bis hin zu einem Quasi-Monopol. Der Bezug aus weltweit anderen Rohstoffquellen ist hinsichtlich Qualität und Menge nicht möglich.
- Wir haben die EU-Kommission aufgefordert, eine bisher noch nicht durchgeführte wettbewerbsrechtliche Untersuchung der Auswirkungen vorzunehmen.
- Die Feuerfest-Unternehmen werden nicht in der Lage sein, Kostensteigerungen weiterzugeben. Die Hauptabnehmergruppe Stahl, mit über 60 Prozent der größte Abnehmer, erlebt in Deutschland und der EU eine anhaltende Rezession gepaart mit erheblichen Transformationskosten durch Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung. Stahl wird sich jedem Versuch einer Preiserhöhung widersetzen und umgehend billigere Produkte aus dem EU-Ausland importieren.
- Der Feuerfest-Markt in Europa ist offen und wettbewerbsintensiv. Nicht-EU-Wettbewerber, die diesem Zollaufschlag nicht ausgesetzt sind, werden einen unmittelbaren und erheblichen Preisvorteil gegenüber EU-Herstellern haben.
- Diese Auswirkungen stellen ein existenzielles Risiko für die mittelständischen Hersteller mit nur einem Werksstandort dar. Die multinationalen Unternehmen werden veranlasst, ihre Produktion aus der EU heraus zu verlagern. In der Folge mit dem dramatischen Resultat von Werksschließungen in Deutschland, sinkenden Steuereinnahmen und Arbeitsplatzverlusten. Die weltweit führende deutsche Feuerfest-Industrie würde einen erheblichen und unwiederbringlichen Schaden erleiden. Kapazitäten und Know-how wären kaum wieder herstellbar, was Europa langfristig von Importen abhängig machen würde.

Das Fazit:

Vor diesem Hintergrund und den gezeigten wirtschaftlichen Risiken für die deutsche Feuerfest-Industrie müssen wir uns entschieden gegen die geplante Einführung von Antidumping-Maßnahmen gegen Importe von Korund aus China aussprechen.

Weitere Erläuterungen:

Die Bedeutung für die deutsche Feuerfest-Industrie

Feuerfeste Anwendungen sind Schlüsseltechnologien, die in industriellen Prozessen bei Temperaturen von 800 °C bis weit über 1.850 °C eingesetzt werden (z. B. bei der Herstellung von Stahl, Zement oder Glas, in der Petrochemie oder der Sonderabfallverbrennung). Bei den überwiegend mittelständischen Herstellern arbeiten 6.332 Beschäftigte, die einen Umsatz von 1,236 Mrd. € erwirtschaften (Daten aus 2024). In Europa sind es gut 20.000 Beschäftigte (Umsatz über 4 Mrd. €). Im Vergleich dazu hat IMERYS in den Rohstoffstandorten in ganz Europa nur wenige hundert Mitarbeitende.

Korund ist einer der wichtigsten Rohstoffe für die Herstellung dieser Produkte und wird seit Jahrzehnten zu einem Großteil aus China bezogen. Mit bis zu 90 % Masseanteil trägt dieser Rohstoff wesentlich zu den Herstellkosten bei. Vergleichbare Rohstoffe aus europäischer Produktion sind zumeist wegen zu hoher Fluorgehalte als Feuerfest-Rohstoff nicht geeignet.

Produktdefinition und -differenzierung

Korund wird in unterschiedlichen Qualitäten und insbesondere Körnungsgrößen gehandelt. Während das deutlich größere Einfuhr-Volumen eine erheblich feinere Struktur hat und für die Verwendung in der Schleifmittelindustrie vorgesehen ist, benötigt die Feuerfest-Industrie eine gröbere Verteilung der Partikel.

Beide Qualitäten weisen also wesentliche physikalische Unterschiede in Bezug auf die für jede Anwendung erforderlichen kritischen Parameter auf. Die Partikelgrößenverteilung für das feine Material - für die Herstellung von Schleifmittel - muss zudem einen sog. FEPA-Standard einhalten. Andere mögliche Unterschiede betreffen die Dichte und Porosität der Materialien:

Schleifmittelfähiges Material: Die physikalischen und chemischen Spezifikationen sind darauf ausgelegt, bestimmte Zähigkeits-/Härteeigenschaften zu erreichen, die für Schleif- und Polieranwendungen erforderlich sind.

Feuerfestes Material: Die Spezifikationen sind darauf ausgelegt, bestimmte Hitzebeständigkeitseigenschaften zu erreichen, die für thermische Anwendungen erforderlich sind.

Rohstoffversorgung

Aufgrund zu geringer Rohstoffvorkommen und der hohen Energiekosten in der EU versucht auch IMERYS seine Lieferketten zu optimieren und kauft ebenso in China ein, lenkt diese Lieferung in seine außerhalb der EU liegenden Betriebe um (z.B. Bahrain), homogenisiert oder veredelt und liefert dann seine Waren in die EU.

Bei Einführung von Antidumping-Maßnahmen wird zu Versorgungsengpässen in der EU führen, da die Kapazitäten weder in Europa noch aus Drittländern zur Deckung der Nachfrage ausreichen.